

Höchstleistung der Stimmbänder

Hitzkirch: Jahreskonzert des Männerchors im Pfarreiheim

Unter dem Motto «Es lebe der Sport» bot der Männerchor Hitzkirch am Freitag- und Samstagabend eine mitreissende Show.

Nach «Pop-Hitzkirch», «Tatort», «Männer, Machos und Moneten» wartete der Männerchor Hitzkirch dieses Jahr mit dem Programm «Es lebe der Sport» auf. Ein Thema, das neugierig machte. Der Saal des Pfarreiheims füllte sich am Freitagabend jedenfalls bis auf den letzten Platz. Das Jahreskonzert, welches durch die Musikkommission in Zusammenarbeit mit dem Direktor und Dirigenten Toni Oliver Rosenberger zusammengestellt und von Bruno Stocker locker und humorvoll präsentiert wurde, war geprägt von musikalischen und sportlichen Highlights.

Wie kommt der Männerchor überhaupt dazu, sein Jahreskonzert stets unter ein neues Dach zu stellen, und wie kam's zum diesjährigen Motto «Es lebe der Sport»? Präsident Linus Schürmann: «Ein Motto erlaubt es uns, eine kreativere und vielseitigere Liedauswahl zu treffen. Auf das aktuelle Thema kamen wir spontan, als uns während der Modenschau im Rahmen des letztjährigen Konzerts unsere komischen Körperformen aufgefallen sind. Für viele von uns hiess es von da an abspecken und Sport treiben.»

Schweisstreibende Performance

Im ersten Teil des Abends wurde dem Sportgedanken mit einem Reiselied, einem Jagdlied, einem Wanderlied sowie einem Trinklied – ja, auch das kann Sport sein – Rechnung getragen. Die eher traditionelle Gangart dieser Gesangsvorträge beendete die schweisstreibende Performance der Aerobic-Juniorinnen des STV Hitzkirch. Eine Leistung, die dem Publikum auf unüberhörbaren Wunsch gleich zweimal geboten wurde.

«Ich gehe ja oft ins KKL in Luzern an Konzerte, aber eigentlich gefallen mir solche lokalen Veranstaltungen wie diese hier besser. Da spürt man einfach viel intensiver, wie viel Arbeit und Herzblut dahinterstecken. Und jetzt



Der Männerchor Hitzkirch bot sportliche Gesangsleistungen.

KAE

freue ich mich auf den zweiten Konzertteil», so die gut gelaunte Zuschauerin Agnes Eiholzer aus Geiss in der Pause.

Für den schwungvollen Anpfiff zur zweiten Halbzeit sorgten die Instrumentalisten Urs Unternährer am Keyboard, Jesus Gonzalez und Urs Geiser an der Gitarre sowie Urs Furrer am Schlagzeug mit «Surfin' USA», dem legendären Titel der Beach Boys aus dem Jahr 1963.

Zur allgemeinen Erheiterung stürmten dann die Sportsfreunde des Männerchors allesamt in Trainingskleidern auf die Bühne und legten mit «Es lebe der Sport» von Reinhard Fendrich los, was das Zeug hielt, beziehungsweise was die Stimmbänder hergaben. Es folgte das witzig-tiefgründige «Quäl dich fit» von den Wise Guys und, wie hätte es anders sein können, «Alles fährt Ski» vom Trio Ammann, der Skihütten-Schunkelklassiker schlechthin. Den krönenden Abschluss machte «An der Copacabana» von der Ersten Allgemeinen Verunsicherung.

Zum Abschluss noch Baschi

Wer nun dachte, das wär's gewesen, hatte sich getäuscht. Die Sänger hatten noch einen Pfeil im Köcher. Mit Baschis Fussball-EM-Hymne «Chum bring en hei» hievte der Männerchor den wohl berühmtesten Sportsong hierzulande aufs verdiente Konzertpodest. Der Abend war abwechslungsreich, sehr unterhaltsam und hat den Zuschauerinnen und Zuschauern sichtlich gefallen – ein ordentlicher Muskelkater vom kräftezehrenden Applaudieren ist am Tag danach nicht ausgeschlossen.

Und wie erlebte einer der Protagonisten die beiden Abende? Pius Birrer, Kassier: «Der ansprechende Musikmix kam an, den Sängern hat es grosses Vergnügen bereitet, vor vollen Rängen zu singen. Besonders gefreut haben uns die vielen Jungen im Publikum. Ich denke, mit dem diesjährigen Jahreskonzert konnten wir definitiv widerlegen, dass ein Männerchor mehrheitlich aus Senioren besteht, die angestaubte Lieder zum Besten geben.»

KARIN HAENNI EICHENBERGER